



BON Children's Home

Ein Heim für tibetische Flüchtlings- & Waisenkinder in Nordindien

BON (tibetisch transliteriert: Bon) war die vorherrschende Religion in Tibet, bevor im 8. Jhd. der Buddhismus ins Land gelangte. Für die Anhänger bedeutet das Wort Bon so viel wie „Wahrheit, Wirklichkeit“ und „Wahre Lehre“.

Mit dem Vordringen des Buddhismus in Tibet kam es zu einer gegenseitigen Beeinflussung der Religionen wobei aus dem BON z.B. rituelle und schamanistische Elemente oder BON-Gottheiten in den Buddhismus gelangten, umgekehrt der Buddhismus die Philosophie des BON tiefgehend beeinflusste.

Das Bon Children's Home (BCH) in Dolanji, Nordindien ist eine offiziell von der indischen Regierung registrierte non-profit Organisation für tibetische Flüchtlinge und Waisen in Dolanji, Nordindien.

Aufgrund der Tatsache, dass in den 80er Jahren immer mehr Flüchtlingskinder in Dolanji strandeten, gründete 1988 **Latri Khenpo Geshe Nyima Dakpa Rinpoche** mit Unterstützung des 14. Dalai Lama das Kinderheim.

Unter dem Motto „Ein Zuhause und Bildung als Chance“ legte Latri Khenpo Geshe Nyima Dakpa Rinpoche den tibetischen Kindern einen Grundstein für ihre Zukunft. Ziel des BCH ist es, den Kindern eine ausreichende Ausbildung sowie genügend Selbstbewusstsein für ein eigenständiges und nachhaltiges Leben zu vermitteln. Das BCH ist von 45 Kinder auf über 120 Kinder angewachsen - eine außerordentliche Erfolgsgeschichte!



Als ich 1988 das Bon Children's Home gründete, waren die Kinder jung. Sie haben hart studiert, ihre Ausbildung am BCH abgeschlossen und haben nun ihre Ausbildungen in Medizin, Hotelmanagement und anderen Berufen fortgesetzt. Sie haben Arbeit gefunden und führen ein erfolgreiches Leben. Und unser Bildungsprogramm geht weiter.

Wir sind sehr stolz auf unsere Schüler und Lehrer. Wir wissen, dass wir diese Arbeit nicht ohne die Unterstützung von freundlichen Sponsoren und Spendern hätten leisten können, die die Mittel bereitstellen, die wir brauchen, um diese Kinder zu begleiten und ihnen Nahrung, Kleidung, Unterkunft und Bildung zu bieten.

Vielen Dank.

Latri Khenpo Geshe Nyima Dakpa Rinpoche
Gründer von Bon Children's Home



Lebenslauf von Lha-Tri Khenpo Nyima Dakpa Rinpoche



Mein Name ist Lha-Tri Khenpo Nyima Dakpa Rinpoche. Ich bin der Abt des Lha-Tri Klosters in der Kham/Dege Region in Ost-Tibet. Ich wurde 1959 in Tibet geboren und bin in Dorpatan, Nepal, bei der ersten Bönpo Flüchtlings-Gemeinschaft aufgewachsen. Mein Vater, Lha-Tri Gyaltsen Nyima, war die dritte Reinkarnation von Tsultrim Phunstok, einem großen Praktiker in Ost-Tibet. Als ich sechs Jahre alt war, lernte ich tibetisch zu lesen und zu schreiben. Zu dieser Zeit begann ich auch meine religiösen Studien unter der Führung meines Vaters und Tsultrim Nyima Rinpoche, dem Abt des Dorpatan-Klosters. Als ich dreizehn war, zog ich mit meiner Familie nach Kathmandu (Nepal), wo ich in einem ausbeuterischen Betrieb arbeitete und die Kunst des Teppich-Knüpfens erlernte.

Die meisten Bonpö-Leute, die in Kathmandu leben, kommen eigentlich aus der Dorpatan-Region. Die Mehrheit von ihnen sind Anhänger des Te-Wa Klosters in Nord-Tibet. Mein Vater war der Lama des Te-Wa Klosters. So lange er lebte, war er für die jährlichen religiösen Angelegenheiten verantwortlich. Sein größtes Ziel war es, die Bönpo-Gemeinschaft am Leben zu erhalten und jungen Leuten einen Zugang zu ihrer ursprünglichen Bön-Kultur zu ermöglichen. Zu diesem Zweck erweckte er die Bän-Gemeinschaft Te-Wa [Te-Bön Kyi Dug] in Kathmandu wieder zum Leben. Bis zu diesem Tag ist diese Institution immer noch aktiv. Als ich fünfzehn war (1974), brachte mich mein Vater in das sMen-ri Kloster in Dolanji, Indien (in der Region Himachal Pradesh), um dort Mönch zu werden. Er machte sich Sorgen um die Zukunft Tibets und wollte sicherstellen, einen Nachfolger innerhalb seiner Familie zu haben. Er erwartete, dass ich später der Bönpo-Gemeinschaft als spiritueller Meister dienen sollte. Aber ich bekam großes Heimweh und kehrte zu meiner Familie nach Kathmandu zurück.

Drei Jahre später fragte der Älteste sMen-ri Löpon, Sangye Tenzin Rinpoche, meinen Vater, warum ich noch kein Mönch geworden war. Zu dieser Zeit wurde mir klar, dass ich als ältester Sohn und Träger des Namens Lha-Tri die Pflicht hatte, Mönch zu werden und den Bönpo-Leuten zu dienen. Bei einer Familienzusammenkunft sprach mein Vater über die Botschaft von Sangye Tenzin Rinpoche, und meine ganze Familie bestärkte mich darin, diese Herausforderung anzunehmen.



So entschied ich mich, zum sMen-ri Kloster in Dolanji zurückzukehren. Während des tibetischen Neujahrsfestes, am Geburtstag von Nyam Sherab Gyaltsen, legte ich das Gelübde ab, Mönch zu werden. Von diesem Tag an wurde ich umsorgt und geführt von S.H. dem 33. sMen-ri Trizin, dem spirituellen Führer der Bön.

1978 war ich einer der Studenten in der neu gegründeten Bön Dialectic School, einer Klosterschule für Philosophie (Sutra, Tantra und Dzogchen), Astrologie, Medizin und aller anderen Bön-Traditionen. Alle meine Lehren erhielt ich von Löpon Tenzin Namdak Rinpoche und Lharam Geshe Yung Drung Nam Gyal. Ich nahm die Verpflichtung an, keine Freizeit zu nehmen, bevor ich die Dialectic School abgeschlossen hatte, und so kehrte ich erst 1987 nach Hause zurück. Damals hatte ich meinen Geshe-Rang erhalten, was einem westlichen Doktorgrad entspricht. Während meiner gesamten Studien und bis heute habe ich Seine Heiligkeit bei der Leitung des Klosterzentrums und der Schule (CST) in Dolanji unterstützt. Ich hatte die Ehre, Seine Heiligkeit den 33. sMen-ri Trizin bei Meetings und Konferenzen außerhalb von Dolanji zu vertreten.

Nachdem ich mehrere Briefe aus dem Lha-Tri Kloster erhalten hatte, in denen ich gebeten wurde, mich diesem Kloster anzuschließen und ihnen zu helfen, die jungen Mönche auszubilden, begab ich mich 1987 nach Tibet. Dort unternahm ich dann, zusätzlich zu meinem Besuch im Lha-Tri Kloster, eine Reise zu 38 anderen Klöstern. Mein Ziel war es, die Verbindung zwischen den Klöstern in Tibet und Indien zu stärken. Meine wichtigsten Besuche in Tibet waren jene zum sMen-ri Kloster und zum Lha-Tri Kloster, wo ich als Abt eingesetzt wurde. 1988 kehrte ich zum sMen-ri Kloster nach Dolanji zurück. Im April desselben Jahres besuchte Seine Heiligkeit der Dalai Lama das Kloster und diskutierte das Schulsystem von Dolanji mit S.H. dem 33. sMen-ri Trizin. Damals hatte die Schule nur 6 Schulstufen, und S.H. der 33. sMen-ri Trizin bat um die Erlaubnis, eine 7. und 8. Schulstufe hinzuzufügen. Dadurch hätten die Schüler eine noch bessere Möglichkeit, die ursprüngliche Bön-Kultur zu studieren. S.H. der Dalai Lama stimmte diesem Projekt zu und wünschte sich, dass so viele Kinder wie möglich nach Dolanji gebracht werden sollten, um in der Bön-Kultur großgezogen zu werden. Der Unterrichtsminister der Exilregierung von Tibet zu dieser Zeit, Juchen Thupten, steuerte tausende Rupien zu diesem Projekt bei.

Meine Aufgabe war nicht nur die Ausarbeitung des Projekts (inklusive der Verhandlungen mit der indischen Regierung), sondern auch die verschiedenen Bönpo-Gemeinschaften zu ermutigen, Kinder zur Bönpo-Schule nach Dolanji zu schicken. Ich begab mich zu einem offiziellen Besuch nach Kathmandu, um mit der regionalen Bönpo-Gemeinde über das Projekt zu sprechen und Informationen darüber nach Dolpo, Lubrak, Zomsom und Tankye sowie zu den entfernten Bönpo-Gemeinden nach Nepal, Bhutan, Sikkim und Indien zu senden. Zusätzlich zum Schulprojekt bat mich S.H. der 33. sMen-ri Trizin, ein Heim für Jungen und Mädchen in Dolanji zu suchen. So gründete ich 1988 das Heim, das heute als Bon Children's Home (BCH) bekannt ist. Da werden Jungen und Mädchen gemeinsam erzogen. Hier finden sie nicht nur einen Platz zur Erziehung, sondern auch ein richtiges Zuhause. Bis heute bin ich der Direktor dieses Heims.

Die meisten Kinder des Bon Children's Home kommen aus den entfernten Bönpo-Gemeinden wie Dolpo und Lubrak (Nepal). Am Anfang waren es 45 Kinder. Heute ist diese Zahl auf 120 Kinder angewachsen, im Alter zwischen 5 und 20 Jahren. Einige von ihnen haben die Schule in Dolanji bereits abgeschlossen und setzen ihre Ausbildung in Shimla, Varanasi und Dera Dun (UA) fort.



Außerdem bin ich Vorsitzender der regionalen Beratergruppe der Zentralschule für Tibeter in Dolanji.

Bereits 1987 war ich Gründer und Herausgeber von "sBön Sgo" (Tor zu Bön), der einzigen Bönpo-Zeitschrift in tibetischer Sprache. Die Redaktion besteht aus 6 Mitgliedern, und sie wird demnächst die 14. Ausgabe des Magazins herausgeben.

Im Mai 1996 wurde ich von S.H. dem 33. sMen-ri Trizin ausgewählt, das Mongyal Kloster in Dera Dun, Indien, zu gründen. Das Grundstück für dieses Projekt wurde bereits 1974 vom Prinzen von Lingsang und der Tibetischen Kham Lingsang Gesellschaft geschenkt. Ziel dieses Projektes war die Wiedereinführung des ursprünglichen tibetischen Ausbildungssystems.

Seit 1991 bereise ich jedes Jahr die Vereinigten Staaten und verschiedene Länder in Europa, wie Österreich, Frankreich, Deutschland, Polen und die Schweiz, um die Bön-Lehren zu verbreiten und Fördergelder für das Bon Children's Home zu sammeln. Regelmäßig kehre ich zurück, um an den Bön-Zentren, die ich gegründet habe, zu lehren: Yeru Bön Zentrum in Los Angeles (USA), Shen Teng Ling in Minsk (BEL), Bön Shen Ling in Moskau (RU) und Shen Teng Ling Bön Zentrum in Wien (A). Die Motivation dabei ist es, die Bönpo-Religion nicht nur an Tibeter weiterzugeben, die aus ihrem Heimatland fliehen mussten, sondern auch an andere Teile der Welt. Die Liebe und Unterstützung für "meine" Kinder geben mir die bemerkenswerte Kraft, so viele Dinge gleichzeitig zu bewältigen, wie Lehren, Organisieren, Fördergelder Sammeln, Gründen von neuen Schulen, Management des Heims, Herausgeben der Zeitschrift und das Reisen um die Welt, um so viele verschiedene Projekte abzuwickeln.



Mehr über Geshe Nyima Dakpa Rinpoche und seine Aktivitäten auf www.bch-austria.at

Danke für Ihre Unterstützung